



Westfälische Hochschule

Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen



Rechenschaftsbericht 2020

Das Jahr 2020 war an der Westfälischen Hochschule – wie in allen Lebensbereichen weltweit – durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Wenig war so wie in den Jahrzehnten davor, vieles musste ad hoc umgestellt werden, manches war nur durch die Flexibilität aller machbar und doch entstand der Eindruck, dass Hochschule so nicht sein sollte – keine Lerngruppenatmosphäre an den Tischen in den Gängen, kein direkter Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden, kein ad hoc Gespräch im Labor, um eine Forschungsidee zu entwickeln. Aber: Die Corona-Pandemie hat unsere Handlungsfähigkeit und Geschlossenheit eindrucksvoll demonstriert.

Natürlich galt dabei unser erster Blick der Gesundheit aller, die in der Hochschule studieren und arbeiten. Spätestens unser zweiter Blick richtete sich dann aber auf unsere Kernaufgaben in Lehre und Forschung. Wir haben die Lehre da, wo es sein musste im Distance-Learning-Modus realisiert und auch auf Onlineprüfungen umgestellt, wenn es erforderlich war. Wichtig war uns aber immer – und das haben wir geschafft – im Sinne der Studierenden unter besonderen Rahmenbedingungen einen friktionsfreien Studienverlauf zu ermöglichen. Dass das an unserer Hochschule so verantwortungsvoll gelungen ist, ist der Verdienst aller Hochschulmitglieder – in den Fachbereichen, in der Verwaltung und in den zentralen Einheiten. Die Zusammenarbeit war von hohem wechselseitigen Vertrauen geprägt – beispielhaft sei nur die Zusammenarbeit mit den Personalräten genannt, die schnelle Aktionen im Sinne unserer Hochschulmitglieder zu jeder Zeit möglich gemacht haben.

Auch wenn uns das alles stark gebunden hat, blieb noch ein dritter Blick für das, was jenseits der Hochschule passiert. Wir haben uns gesellschaftlich eingebracht – mit individuellem Engagement etwa durch das Bauen von CO-Sensoren zur Unterstützung von Schulen, mit der Produktion von eini-

gen Tausend Faceshields in Zeiten, als diese in Deutschland nicht verfügbar waren, mit der Unterstützung von individualisierten Logistikkonzepten zur Versorgung in Bottrop und vielem mehr.

Bemerkenswert ist, dass bei all dem nicht nur die Routine in der Nichtroutine lief, sondern auch Projekte weiterverfolgt, neue angestoßen und manche auch erfolgreich verstetigt werden konnten. In dieser für uns alle herausfordernden Zeit hat dann noch das neue Präsidium seine Arbeit aufgenommen, mit dem auch neue thematische Akzente insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit gesetzt werden konnten und in der Hochschule sofort neue Aktivität in diesen Feldern erkennbar war.

Insgesamt ist das die Skizze einer Bilanz, die uns stolz auf das machen darf, was wir gemeinsam geschafft haben. Das Präsidium bedankt sich dafür bei allen Hochschulmitgliedern!



Professor Dr. André M. Latour
Vizepräsident Nachhaltigkeit und Internationales

Professor Dr. Bernd Kriegesmann
Präsident

Professorin Dr. Tatjana Oberdörster
Vizepräsidentin Studium und Lehre

Professorin Dr. Ulrike Griefahn
Vizepräsidentin Digitalisierung

Professor Dr. Michael Brodmann
Vizepräsident Forschung und Transfer

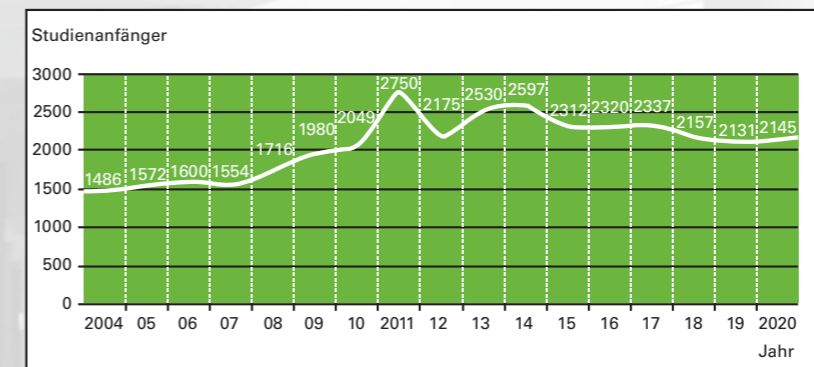
Dr. Heiko Geruschkat
Kanzler

Studierende an der Westfälischen Hochschule

Trotz der Unsicherheiten im Kontext der Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger mit 2.145 leicht oberhalb des Vorjahresniveaus bewegt. Die auf die Standorte abgebildete Entwicklung spiegelt in etwa die über die Jahre gewachsene Größenstruktur wider. In Gelsenkirchen haben sich insgesamt 1.074 Studierende (davon 855 in Bachelor- und 219 in Master-Studiengängen) neu eingeschrieben, am Standort Bocholt 473 (davon 398 in Bachelor- und 75 in Master-Studiengängen) und am Standort Recklinghausen 598 (davon 487 in Bachelor- und 111 in Master-Studiengängen).

Mit Blick auf das Studiengangportfolio zeigt sich, dass die wirtschaftsbezogenen Studiengänge nach wie vor gut akquirieren und auch die naturwissenschaftlichen Studiengänge gut nachgefragt sind. Allein bei den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen setzt sich in Summe der rückläufige Trend fort. Durch die Entwicklung neuer Studiengänge konnte aber die Gesamtnachfrage nach dem Studienangebot der Westfälischen Hochschule stabil gehalten werden. Allerdings ist das nur durch eine zunehmende Ausdifferenzierung resp. Spezialisierung von Studiengängen auch im Bachelor-Bereich gelungen. Bei allen Studiengangneuentwicklungen achten wir aber darauf, dass sie ihre Entsprechung am Arbeitsmarkt finden und eine solide Basisqualifikation vermitteln.

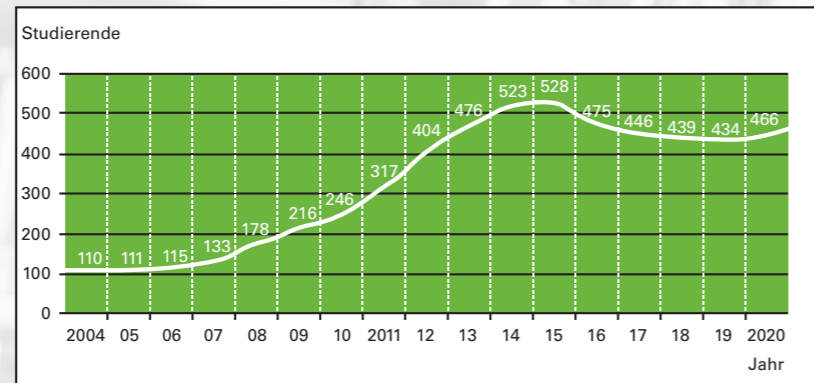
Eine Entwicklung, die sich bei den Studienanfängerinnen und -anfängern fortsetzt, ist der weiter steigende Anteil junger Menschen, die einen Masterstudiengang aufnehmen. Gegenüber dem Vorjahr ist erneut eine leichte Steigerung auf nunmehr 19 % aller Anfängerinnen und Anfänger im Jahr 2020 zu verzeichnen.



Zahl der
Studienanfängerinnen
und -anfänger von
2004 bis 2020

Die Nachfrage nach dem ausbildungs-, berufs- und praxisintegrierenden Studiengangmodell in der dualen Variante, das es Unternehmen in besonderer Weise ermöglicht, sich in der Entwicklung des eigenen Fachkräftenachwuchses zu engagieren, ist wieder leicht gestiegen. Die intensiven Bemühungen der vergangenen Jahre, zusätzliche Kooperationspartner auch im Bereich öffentlicher Einrichtungen zu gewinnen, zahlen sich offensichtlich aus und das Wegbrechen von kooperierenden Großunternehmen kann inzwischen weitgehend kompensiert werden.

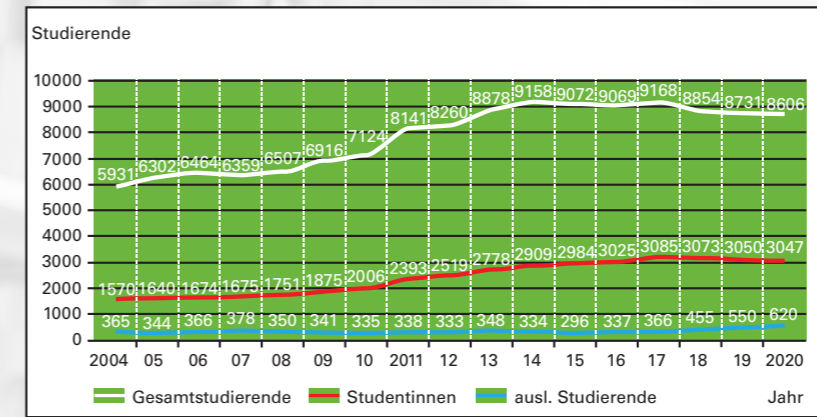
Zahl ausbildungs-/praxis- und berufsintegrierender Studierender



Über alle inzwischen ca. 40 Bachelor- und knapp 20 Masterstudiengänge studierten im Jahr 2020 ca. 8.600 Studierende. Trotz zum Teil erheblicher Rückgänge insbesondere in den „klassischen“ Ingenieurstudiengängen hat sich die Studierendenzahl stabilisiert. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist dabei im Vorjahresvergleich erneut leicht gestiegen (absolut: 3.047).

Die Zahl ausländischer Studierender (ohne Bildungsinländer) ist trotz der Corona-Pandemie erneut spürbar gestiegen. Die durch die Hochschule organisierte konsequente Flüchtlingsarbeit der letzten Jahre schlägt sich hier weiter positiv nieder. Auch die intensive Betreuung durch das International Office ermöglicht diese Entwicklung.

Entwicklung der Studierendenzahlen



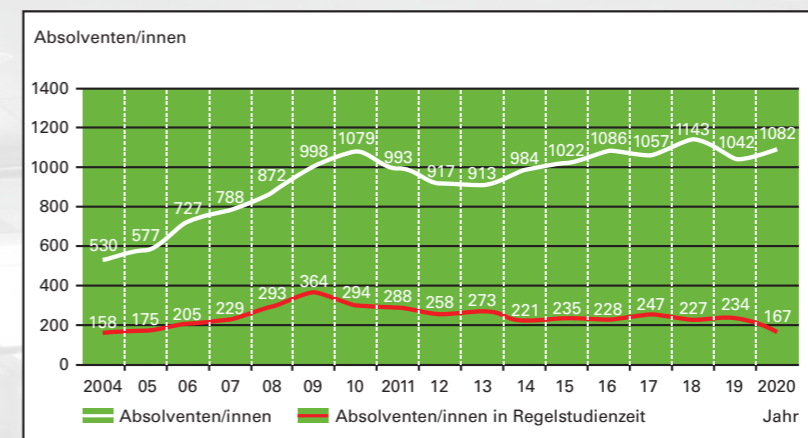
In Summe haben sich die Zusammensetzung der Studierendenschaft weiter verändert und die Verteilung auf die Studiengänge leicht verschoben. Nicht zuletzt angesichts der demographischen Entwicklung ist auch perspektivisch keine Steigerung der Studierendenzahlen geplant. Vielmehr geht es darum, die Betreuungssituation für unsere Studierenden entsprechend dem mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft geschlossenen „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ weiter zu verbessern. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund der ausgeprägten Heterogenität unserer Studierendenschaft auch zwingend erforderlich: Ca. 70 % unserer Studierenden sind Erstakademikerinnen bzw. Erstakademiker, mehr als 35 % haben einen Migrationshintergrund, 37 % haben ihre Hochschulzugangsberechtigung an einem Gymnasium erworben, die übrigen Studierenden kommen über andere Schulformen. Diese Faktoren wirken sich in der Tendenz negativ auf den Studienerfolg aus. Das spiegelt sich auch in der Struktur der Masterstudierenden wider. Hier liegt der Anteil der Erstakademikerinnen bzw. Erstakademiker bei ca. 42 %, weniger als 30 % haben einen Migrationshintergrund und 51 % haben ihren Schulabschluss an einem Gymnasium erworben.

Die Bildungsbiographie vor der Hochschulzeit schlägt sich tendenziell im Studienerfolg nieder.

Die absolute Zahl der Absolventinnen und Absolventen 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 1.082. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in Regelstudienzeit ist dabei jedoch spürbar gesunken. Unsere Studierendenklientel hat angesichts ihrer sehr heterogenen Eingangsqualifikationen und dem Druck, über Nebenjobs ihr Studium finanzieren zu müssen, weiterhin erhebliche Probleme mit der Studiendauer. Zusätzlich hat in 2020 sicherlich die Corona-Pandemie dazu beigetragen, dass es zu weiteren Verzögerungen im Studienverlauf kam. Studien weisen darauf hin, dass gerade eine Studierendenklientel, wie sie an der Westfälischen Hochschule im Landesvergleich überrepräsentiert ist, in besonderer Weise unter den Corona-Bedingungen leidet.

Langfristige Wirkungen in Form von Wissenslücken sind auch bei Schülerinnen und Schülern zu erwarten, die im regionalen Einzugsgebiet der Hochschule häufig aus Familien kommen, die ungünstige Voraussetzungen hatten, sich am Schulbetrieb unter Corona-Bedingungen im erforderlichen Umfang zu beteiligen und in den nächsten Jahren ein Studium aufnehmen. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass es nach wirklich intensiver inhaltlicher aber auch politikadressierender Arbeit gelungen ist, die Aktivitäten der Talentförderung aus dem drittmittelfinanzierten Status in einen mit „frischem“ Geld unterfütterten Status der Dauerfinanzierung zu bekommen. Gleichwohl wird es zukünftig noch herausfordernder, mit einer heterogenen Studierendenschaft den Studienerfolg zu gestalten.

Absolventinnen und Absolventen



Als Konsequenz des „Corona-Jahres“ lässt sich aber auch feststellen, dass die im Hochschulentwicklungsplan adressierten Digitalisierungsthemen einen Schub erfahren haben. In kürzester Zeit konnte das vollständige Studienangebot organisiert und im Distance-Learning Modus realisiert werden. Dabei wurde ein breites Spektrum von Lehrveranstaltungen in Videokonferenzen u.a. mit Breakout Räumen über Hybridformate mit paralleler Präsenz und gestreamten Veranstaltungen bis zu gefilmten Praktikumsversuchen, auf deren Grundlage man dann mit „alten“ Messdaten weitergearbeitet hat, realisiert werden. Auch Online-Prüfungen, die vor allem über unsere Lernplattform Moodle umgesetzt wurden, konnten schnell realisiert werden. Das ist neben dem Engagement der Lehrenden einem exzellenten IT-Support und internen Beratungsstrukturen zu digitalen Lern- und Prüfungsmöglichkeiten zu verdanken. Auch wenn wir weiter Präsenzhochschule sein werden, sind die gemachten Erfahrungen mit neuen didaktischen Konzepten und digitalen Werkzeugen ehrlich und offen auszuwerten und Implikationen für die Weiterentwicklung der Hochschullehre abzuleiten.

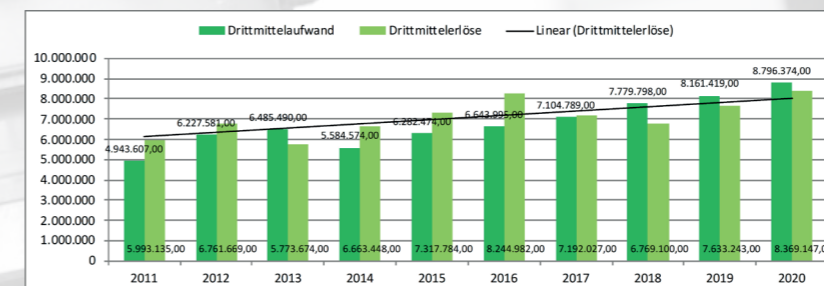
Trotz der Corona-Pandemie gab es keine substantiellen Einschränkungen bei laufenden Forschungsprojekten. Die Rahmenbedingungen für ein auch unter Infektionsgesichtspunkten sicheres Arbeiten konnten schnell geschaffen werden. Die reduzierte Präsenz hat dabei allerdings die Begegnungsmöglichkeiten für das auch zufällige Entwickeln von Forschungsideen ebenso wie den Austausch zur Befruchtung der Lehre mit Forschungsergebnissen beeinträchtigt.

Die Pandemie hat aber auch noch einmal deutlich gemacht, dass Forschung gerade angesichts drängender werdender gesellschaftlicher Herausforderungen eine besondere Bedeutung zukommt. Wissenschaftsbasierte Erkenntnisse haben als Sachbeiträge zur Lösung von Zukunftsfragen einen zunehmenden Stellenwert. In diesem Sinne haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Aktivitäten entfaltet, um Forschung an unserer Hochschule zu intensivieren.

Forschungsaktivitäten drücken sich dabei vor allem über Indikatoren wie Veröffentlichungen, Patente und Drittmittel aus. Über einen eingerichteten Publikationsbonus konnten wir im Berichtsjahr die Veröffentlichungen wieder sichtbar machen. Dabei wurde sowohl die fachliche Breite deutlich als auch die Heterogenität der Publikatio-

nen von stark wissenschaftsorientiert bis zu transferorientiert. Außerdem gab es erneut vier Erfindungsmeldungen.

Unseren Drittmittelaufwand konnten wir im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 8,8 Mio. Euro erneut steigern. Wesentliche Beiträge kamen dabei wiederum aus den in den letzten Jahren etablierten zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich Energie und Gesundheit. Hier sind besonders ausgeprägte Drittmittelaktivitäten zu beobachten.



Drittmittelentwicklung

Das aus dem Westfälischen Energieinstitut, dem Institut für Internetsicherheit und dem Institut für Innovationsforschung und -management mit der Fachhochschule Dortmund und der Hochschule Bochum sowie zahlreichen Unternehmenspartnern initiierte Großprojekt „RuhrValley - Mobility and Energy for Metropolitan Change“ ist sehr positiv extern evaluiert worden und wird daher vom BMBF für weitere vier Jahre gefördert. In dem Hochschulverbund wurde zudem ein gemeinsamer Ansatz zur Förderung von Unternehmensgründungen formiert, der inzwischen vom BMWi gefördert wird. Dabei wird auch eine Verzahnung mit dem Maker Space in Gelsenkirchen und den an den Standorten Bocholt und Recklinghausen aufzubauenden Maker Spaces gesichert. Angesichts der strategischen Ausrichtung und der sichtbaren Erfolge der Zusammenarbeit hat sich die Mercator Stiftung zudem

Forschung an der Westfälischen Hochschule

entschieden, die Allianz finanziell für einen Zeitraum von fünf Jahren zu unterstützen, um weitere Synergien zu erschließen.

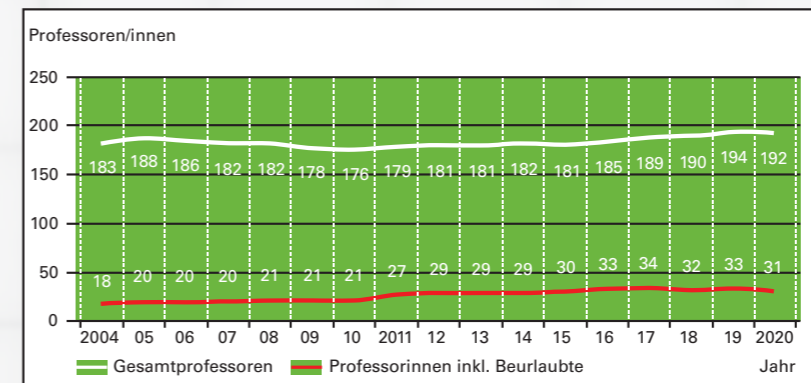
Über die in weiteren Instituten gebündelten Forschungsaktivitäten hinaus haben sich zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf den Weg gemacht, in Bereichen zu forschen, für die sie brennen. Die Breite und Unterschiedlichkeit der Forschungsthemen aber auch der angesteuerten Verwertungskontexte spiegelt die Forschungsstärke der Westfälischen Hochschule wider. Auch die Intensivierung des Transfers über Gründungen im Rahmen der Andersmacher-Initiative zeigt erste Erfolge. Um die strategische Ausrichtung der Hochschule im Bereich der Nachhaltigkeit zu unterfüttern, wurden mit einem neuen Format zur internen Forschungsförderung sowohl Professorinnen und Professoren als auch Studierende in einer Research Challenge adressiert. Bereits in der ersten Runde konnten unter dem „Leitthema Wasserversorgung 2030“ ein Projekt mit 50.000,00 Euro und drei studentische Projekte mit jeweils 5.000,00 Euro unterstützt werden.

Ressourcen an der Westfälischen Hochschule

Der in 2019 zwischen Bund und Ländern verhandelte und in 2020 zwischen den Ländern und den jeweiligen Hochschulen unterzeichnete „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ hat in Nordrhein-Westfalen zu einem Sonderhochschulvertrag geführt, in dem durch eine auskömmlichere Mittelausstattung der Hochschulen insbesondere die Betreuungssituation verbessert werden soll.

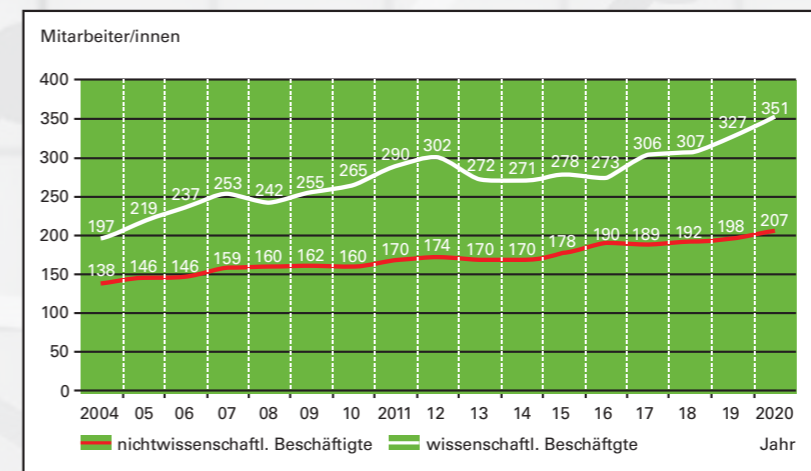
Das eröffnet für die nächsten Jahre Gestaltungsoptionen, über eine verbesserte Ressourcenausstattung neue Akzente für die Hochschulentwicklung zu setzen. Neben investiven Maßnahmen wird das auch den Ausbau der Beschäftigungssituation umfassen.

Zum Stichtag 31.12.2020 waren in Vollzeitäquivalenten insgesamt 669 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – davon 192 Professorinnen und Professoren (incl. Beurlaubte) – an der Westfälischen Hochschule beschäftigt. Damit ist die Zahl der besetzten Professuren als Ergebnis einiger vorgezogener Berufungen, die jetzt ausgelaufen sind, leicht gesunken.



Entwicklung der Zahl an Professorinnen und Professoren

Die Entwicklung bei den anderen Beschäftigtengruppen weist vor allem aufgrund erfolgreicher Drittmittelaktivitäten aber auch programmfinanzierter Maßnahmen eine positive Tendenz auf:



Entwicklung der Zahl an nichtwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Beschäftigten

Vergleicht man auf der Basis von Vollzeitäquivalenten die Entwicklung unter den Beschäftigtengruppen zwischen 2015 und 2020, zeigen sich unterschiedliche – aber jeweils positive – Tendenzen:

- Bei den Professorinnen und Professoren ist ein Plus von 6 %,
- bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Plus von 26 % und
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Technik und Verwaltung ein Plus von 16 % zu verzeichnen.

Während 2020 bei den Professuren ausschließlich unbefristete Beschäftigungsverhältnisse bestanden, arbeiteten 21 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Technik und Verwaltung mit einem befristeten Arbeitsvertrag und 51,8 % bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Finanzierungssituation der Westfälischen Hochschule stellt sich im Jahr 2020 wie folgt dar:

Im Wirtschaftsjahr 2020 hat die Hochschule einen Jahresüberschuss von insgesamt 8,83 Mio. Euro (2019: 3,45 Mio. Euro) erwirtschaftet, der sich als Saldo aus Erträgen von 81,50 Mio. Euro (2019: 74,66 Mio. Euro) und Aufwendungen von 72,67 Mio. Euro (2019: 71,21 Mio. Euro) ergibt.

Wesentlicher Ertragsposten ist dabei der vom Land gewährte Zuschuss für den laufenden Betrieb und sonstige Investitionen i.H.v. 51,67 Mio. Euro (2019: 48,88 Mio. Euro). Darüber hinaus erhielt die Hochschule vom Land NRW weitere Zuwendungen und Zuweisungen i.H.v. 18,82 Mio. Euro (2019: 15,75 Mio. Euro). Hierin sind insbesondere Qualitätsverbesserungsmittel i.H.v. 3,53 Mio. Euro und Zuweisungen aus dem Hochschulpakt i.H.v. 3,75 Mio. Euro enthalten.

Das Drittmittelaufkommen belief sich insgesamt auf 8,37 Mio. Euro (2019: 7,63 Mio. Euro).

Größte Einzelposition auf der Aufwandsseite sind die Personalaufwendungen, die im Wirtschaftsjahr 2020 ein Volumen von insgesamt 49,43 Mio. Euro (2019: 46,00 Mio. Euro) hatten. In den betrieblichen Aufwendungen mit einem Gesamtvolumen von 16,78 Mio. Euro (2019: 16,62 Mio. Euro) sind u.a. die Mieten an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW i.H.v. 9,18 Mio. Euro enthalten.

Die Materialaufwendungen von insgesamt 7,06 Mio. Euro (2019: 6,98 Mio. Euro) beinhalten insbesondere die Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung (Strom, Wärme, Reinigung, Instandhaltung, Wartung, Entsorgung, Gebäudebewachung u.a.) mit einem Volumen von 5,07 Mio. Euro.

Finanzierungssituation der Westfälischen Hochschule

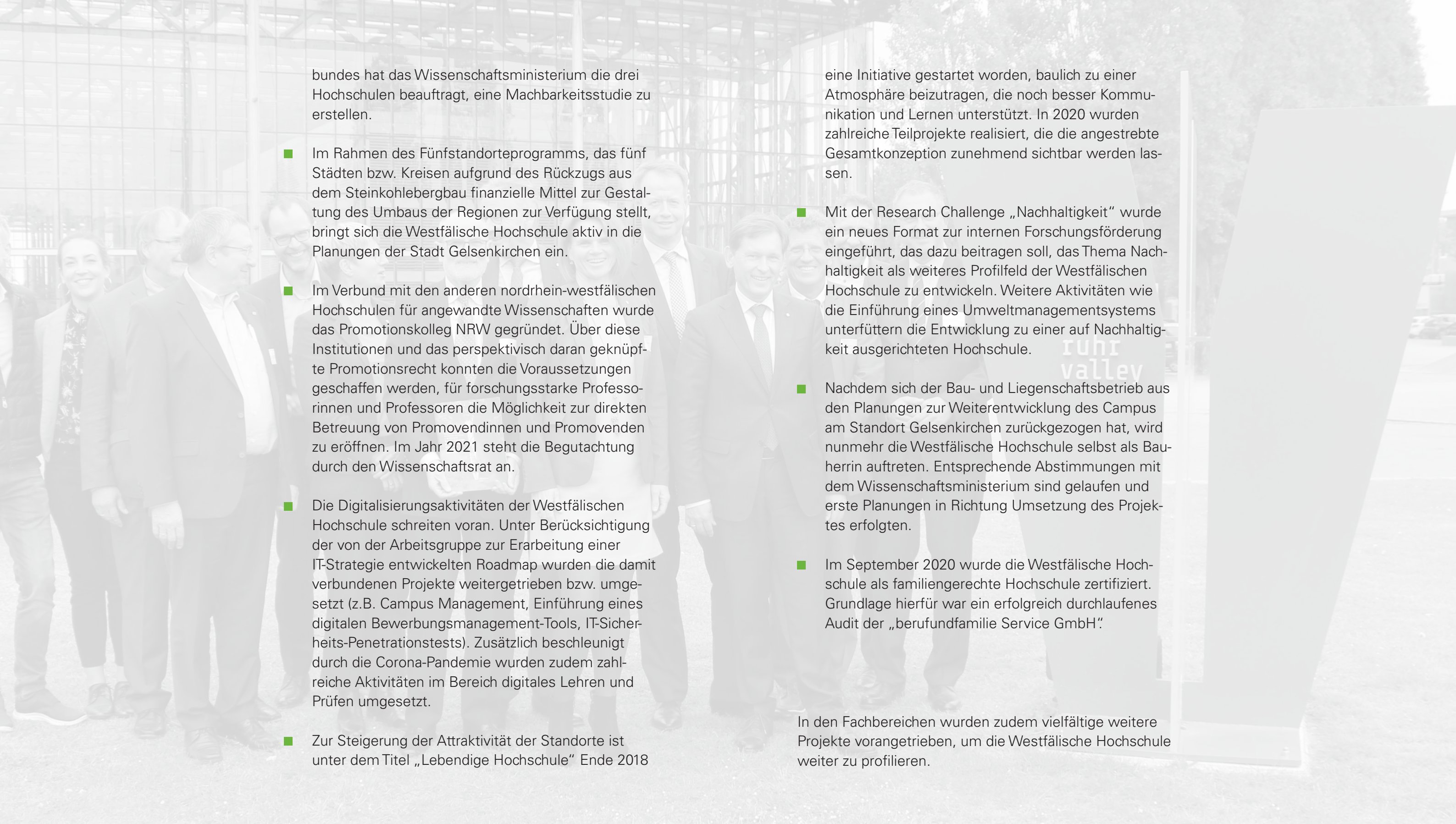
Projekte an der Westfälischen Hochschule

Die Corona-Pandemie hat – wie überall – erhebliche Ressourcen gebunden. Im Kern ging es um die Umstellung bisheriger Routinen im Zeitraffer: Die Umstellung der Lehre auf Distance-Learning-Formate, die Durchführung von Online-Prüfungen, die kurzfristige Umsetzung eines Schichtbetriebs in Verwaltung und zentralen Einheiten, die Realisierung eines Infektionsschutzkonzeptes etc.

Leitlinien waren bei allem, was wir gemacht haben auf der einen Seite der Gesundheitsschutz aller Beschäftigten und Studierenden und auf der anderen Seite die unbedingte Erfüllung unserer Kernaufgaben. Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die Studierenden gerichtet. Uns war wichtig, trotz schwieriger Rahmenbedingungen das Studienangebot vollständig zu realisieren und alle Prüfungen anzubieten.

Insgesamt hat sich der Einsatz gelohnt: Die Kernaufgaben in Lehre und Forschung wurden vollständig realisiert und gleichzeitig konnten Infektionsketten in der Hochschule vermieden werden. Dass wir als Hochschule so schnell und flexibel agieren konnten, ist der sehr konstruktiven und von Vertrauen geprägten Zusammenarbeit mit den Gremien und Personalräten zu verdanken. Trotz der zusätzlichen Aufgaben im Kontext der Corona-Pandemie wurden zur Weiterentwicklung der Westfälischen Hochschule auch in 2020 zahlreiche Projekte abgeschlossen, aber auch neue Impulse gesetzt:

- Nach intensiver Arbeit im politischen Raum, die erfolgreichen Aktivitäten der Talentförderung der Westfälischen Hochschule zu verstetigen, ist es in 2020 gelungen, eine dauerhafte Erhöhung der Landesmittel zur Durchführung des Talentscoutings zu erreichen. In diesem Zusammenhang finanziert das Schulministerium über das Wissenschaftsministerium ebenfalls dauerhaft das TalentKolleg Ruhr in Herne und das durch die Westfälische Hochschule und bislang über die RAG-Stiftung geförderte Schülerstipendienprogramm RuhrTalente. Die RAG-Stiftung bleibt für das Ruhrgebiet jedoch wichtigste Stipendiengeberin. Als Ergebnis des an der Westfälischen Hochschule durchgeführten Emscher-Lippe-Gipfels wurde dem Schulministerium zudem die Einrichtung eines Talentkollegs Emscher-Lippe vorgeschlagen.
- Als Ergebnis der erfolgreichen Kooperation der drei Hochschulen Bochum, Dortmund und Westfälische Hochschule, die sich zur Hochschulallianz ruhrvalley zusammengeschlossen haben, fördert die Mercator-Stiftung den Aufbau einer Geschäftsstelle sowie die synergetische Erschließung der Themenfelder Internationales, Forschungsförderung und wissenschaftliche Weiterbildung. Unter dem Projekttitel „RV Start up Campus“ arbeiten die Hochschulen zudem – gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium – an der Unterstützung von Unternehmensgründungen.
- Ein weiteres Projekt der Hochschulallianz ruhrvalley, das im Rahmen der Ruhrkonferenz eingebracht wurde, ist der beabsichtigte Aufbau eines „Applied Excellence Departments“, das ein innovatives Studiengangskonzept in den Bereichen „Energie, Mobilität und Digitalisierung“ vorsieht. Zur Überprüfung der Idee dieses gemeinsamen Lehr- und Forschungsver-



bundes hat das Wissenschaftsministerium die drei Hochschulen beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

- Im Rahmen des Fünfstandorteprogramms, das fünf Städten bzw. Kreisen aufgrund des Rückzugs aus dem Steinkohlebergbau finanzielle Mittel zur Gestaltung des Umbaus der Regionen zur Verfügung stellt, bringt sich die Westfälische Hochschule aktiv in die Planungen der Stadt Gelsenkirchen ein.
- Im Verbund mit den anderen nordrhein-westfälischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften wurde das Promotionskolleg NRW gegründet. Über diese Institutionen und das perspektivisch daran geknüpfte Promotionsrecht konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, für forschungsstarke Professorinnen und Professoren die Möglichkeit zur direkten Betreuung von Promovendinnen und Promovenden zu eröffnen. Im Jahr 2021 steht die Begutachtung durch den Wissenschaftsrat an.
- Die Digitalisierungsaktivitäten der Westfälischen Hochschule schreiten voran. Unter Berücksichtigung der von der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer IT-Strategie entwickelten Roadmap wurden die damit verbundenen Projekte weitergetrieben bzw. umgesetzt (z.B. Campus Management, Einführung eines digitalen Bewerbungsmanagement-Tools, IT-Sicherheits-Penetrationstests). Zusätzlich beschleunigt durch die Corona-Pandemie wurden zudem zahlreiche Aktivitäten im Bereich digitales Lehren und Prüfen umgesetzt.
- Zur Steigerung der Attraktivität der Standorte ist unter dem Titel „Lebendige Hochschule“ Ende 2018

eine Initiative gestartet worden, baulich zu einer Atmosphäre beizutragen, die noch besser Kommunikation und Lernen unterstützt. In 2020 wurden zahlreiche Teilprojekte realisiert, die die angestrebte Gesamtkonzeption zunehmend sichtbar werden lassen.

- Mit der Research Challenge „Nachhaltigkeit“ wurde ein neues Format zur internen Forschungsförderung eingeführt, das dazu beitragen soll, das Thema Nachhaltigkeit als weiteres Profildfeld der Westfälischen Hochschule zu entwickeln. Weitere Aktivitäten wie die Einführung eines Umweltmanagementsystems unterfüttern die Entwicklung zu einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Hochschule.
- Nachdem sich der Bau- und Liegenschaftsbetrieb aus den Planungen zur Weiterentwicklung des Campus am Standort Gelsenkirchen zurückgezogen hat, wird nunmehr die Westfälische Hochschule selbst als Bauherrin auftreten. Entsprechende Abstimmungen mit dem Wissenschaftsministerium sind gelaufen und erste Planungen in Richtung Umsetzung des Projektes erfolgten.
- Im September 2020 wurde die Westfälische Hochschule als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Grundlage hierfür war ein erfolgreich durchlaufenes Audit der „berufundfamilie Service GmbH“

In den Fachbereichen wurden zudem vielfältige weitere Projekte vorangetrieben, um die Westfälische Hochschule weiter zu profilieren.

**Studienanfänger/innen,
Studierende und Ab-
solventen/innen 2020
Bachelor Gelsenkirchen**

Studienanfänger und Studierende im WS 2020/2021 (Stichtag: 15.12.2020) sowie Absolventen im Prüfungsjahr 2020 (WS 2019/2020 und SS 2020)

**Bachelor-Studiengänge Standort
Gelsenkirchen**

Studiengang	Studien- an- fänger			Studie- rende			Absol- venten		
	weibl.	in %	weibl.	in %	weibl.	in %	weibl.	in %	
Maschinenbau	34	4	11,76	282	24	8,51	35	1	2,86
Maschinenbau koop.	10	1	10,00	44	3	6,82	13	2	15,38
Maschinenbau TZ	2	0	0,00	2	0	0,00	0	0	0,00
Maschinenbau Diplom	Einstellung zum WS 2006/2007			1	0	0,00	0	0	0,00
Technische Gebäudeausrüstung 6. Semester (ehemals Ver- u. Entsorgungstechnik)	11	2	18,18	79	10	12,66	20	1	5,00
Technische Gebäudeausrüstung 7. Semester	3	0	0,00	3	0	0,00	0	0	0,00
Technische Gebäudeausrüstung koop. (ehemals Ver- u. Entsorgungstechnik dual)	15	0	0,00	62	11	17,74	4	1	25,00
Technische Gebäudeausrüstung TZ	6	1	16,67	6	1	16,67	0	0	0,00
Umweltingenieurwissenschaften 6. Semester	15	7	46,67	17	9	52,94	0	0	0,00
Umweltingenieurwissenschaften 7. Semester	8	3	37,50	8	3	37,50	0	0	0,00
Umweltingenieurwissenschaften koop.	6	1	16,67	6	1	16,67	0	0	0,00
Umweltingenieurwissenschaften TZ	5	1	20,00	5	1	20,00	0	0	0,00

Wirtschaftsingenieurwesen - Technisches Facility Management 6. Semester (ehemals Wirtschaftsingenieurwesen - Facility Management)	16	7	43,75	258	132	51,16	29	14	48,28
Wirtschaftsingenieurwesen - Technisches Facility Management 7. Semester	2	0	0,00	2	0	0,00	0	0	0,00
Wirtschaftsingenieurwesen - Technisches Facility Management koop. (ehemals Wirtschaftsingenieurwesen - Facility Management dual)	5	2	40,00	24	7	29,17	2	0	0,00
Wirtschaftsingenieurwesen - Technisches Facility Management TZ	2	0	0,00	2	0	0,00	0	0	0,00
Elektrotechnik	27	3	11,11	208	21	10,10	18	1	5,56
Elektrotechnik dual	6	1	16,67	27	4	14,81	9	1	11,11
Physikalische Technik	Einstellung zum WS 2017/2018			61	18	29,51	21	6	28,57
Medizintechnik	59	33	55,93	270	122	45,19	9	5	55,56
Medizintechnik dual	0	0	0,00	3	1	33,33	0	0	0,00
Medizintechnik Teilzeit	6	4	66,67	10	4	40,00	0	0	0,00
Digitale Systeme (ehemals Mikrosystemtechnik)	8	1	12,50	21	2	9,52	0	0	0,00
Digitale Systeme koop. (ehemals Mikrosystemtechnik dual)	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
Digitale Systeme TZ (ehemals Mikrosystemtechnik TZ)	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
Medieninformatik	58	19	32,76	373	117	31,37	23	3	13,04
Medieninformatik dual	2	0	0,00	4	0	0,00	0	0	0,00
Wirtschaftsinformatik	59	11	18,64	277	57	20,58	11	2	18,18
Wirtschaftsinformatik dual	20	3	15,00	26	4	15,38	0	0	0,00
Informatik	119	15	12,61	390	41	10,51	17	3	17,65
Informatik dual	5	0	0,00	11	1	9,09	0	0	0,00
Journalismus and Public Relations	111	87	78,38	381	255	66,93	60	40	66,67
Wirtschaft	213	99	46,48	876	379	43,26	97	41	42,27
Wirtschaft dual	22	7	31,82	93	41	44,09	17	12	70,59

Zwischensumme 855 312 36,49 3.832 1.269 33,12 385 133 34,55

**Studienanfänger/innen,
Studierende und Ab-
solventen/innen 2020
Bachelor Bocholt und
Recklinghausen**

**Bachelor-Studiengänge Standort
Bocholt**

Studiengang	Studien- davon			Studie- davon			Absol- davon		
	anfänger	weibl.	in %	rende	weibl.	in %	venten	weibl.	in %
Wirtschaft	121	43	35,54	430	190	44,19	72	36	50,00
Wirtschaft koop.	11	4	36,36	42	17	40,48	4	2	50,00
Wirtschaftsinformatik	40	6	15,00	147	13	8,84	20	4	20,00
Wirtschaftsinformatik dual	7	0	0,00	9	1	11,11	0	0	0,00
International Management	31	20	64,52	110	72	65,45	17	10	58,82
Informatik.Softwaresysteme	36	3	8,33	162	11	6,79	19	3	15,79
Informatik.Softwaresysteme dual	9	1	11,11	48	4	8,33	5	0	0,00
Elektrotechnik - Automation (ehemals Angewandte Elektrotech- nik)	10	1	10,00	52	5	9,62	12	1	8,33
Elektrotechnik - Automation Dual (ehemals Angewandte Elektrotech- nik koop.)	2	0	0,00	11	2	18,18	1	1	100,00
Mechatronik	24	2	8,33	95	9	9,47	15	0	0,00
Mechatronik dual	12	1	8,33	48	14	29,17	6	0	0,00
Wirtschaftsingenieurwesen	44	5	11,36	211	33	15,64	32	3	9,38
Bionik	50	16	32,00	222	63	28,38	32	15	46,88
Bionik dual	1	0	0,00	5	1	20,00	0	0	0,00
Zwischensumme	398	102	25,63	1.592	435	27,32	235	75	31,91

**Bachelor-Studiengänge Standort
Recklinghausen**

Studiengang	Studien- davon			Studie- davon			Absol- davon		
	anfänger	weibl.	in %	rende	weibl.	in %	venten	weibl.	in %
Wirtschaftsrecht	100	63	63,00	583	362	62,09	91	58	63,74
Wirtschaftsrecht dual	3	1	33,33	3	1	33,33	0	0	0,00
International Business Law and Business Management	55	41	74,55	193	121	62,69	15	12	80,00
International Business Law and Business Management dual	0	0	0,00	0	0	0,00	0	0	0,00
Wirtschaftsingenieurwesen	86	24	27,91	404	104	25,74	47	9	19,15
Mobilität und Logistik	28	4	14,29	51	8	15,69	0	0	0,00
Unternehmenslogistik	59	16	27,12	119	31	26,05	0,00	0	0,00
Molekulare Biologie	108	68	62,96	337	216	64,09	23	13	56,52
Chemie	45	20	44,44	180	62	34,44	11	2	18,18
Chemie Teilzeit	3	1	33,33	12	5	41,67	1	0	0,00
Zwischensumme	487	238	48,87	1.882	910	48,35	188	94	50,00
Summe Bachelor	1.740	652	37,47	7.306	2.614	35,78	808	302	37,38

**Studienanfänger/innen,
Studierende und Ab-
solventen/innen 2020**
Master Gelsenkirchen,
Bocholt und
Recklinghausen

**Master-Studiengänge Standort
Gelsenkirchen**

Studiengang	Studien- davon			Studie- davon			Absol- davon		
	anfänger	weibl.	in %	rende	weibl.	in %	venten	weibl.	in %
Maschinenbau	15	2	13,33	75	6	8,00	11	1	9,09
Energiesystemtechnik	11	1	9,09	56	8	14,29	1	0	0,00
Systems Engineering in der Umwelt- und Gebäudetechnik (ehemals Systems Engineering und Facilites Management)	26	3	11,54	93	21	22,58	16	5	31,25
Elektrotechnik	39	5	12,82	107	12	11,21	18	0	0,00
Medizintechnik	13	8	61,54	54	28	51,85	5	2	40,00
Mikro- und Medizintechnik	Einstellung zum WS 2017/2018			22	7	31,82	23	8	34,78
Digitale Systeme	12	6	50,00	37	10	27,03	4	2	50,00
Medieninformatik	4	1	25,00	24	8	33,33	5	2	40,00
Wirtschaftsinformatik	11	4	36,36	37	16	43,24	6	1	16,67
Informatik	8	3	37,50	52	10	19,23	5	0	0,00
Internet-Sicherheit	13	2	15,38	62	11	17,74	2	0	0,00
Kommunikationsmanagement	18	14	77,78	54	43	79,63	24	22	91,67
Management	42	22	52,38	106	61	57,55	23	13	56,52
Accounting & Controlling	7	3	42,86	27	9	33,33	1	1	100,00
Zwischensumme	219	74	33,79	806	250	31,02	144	57	39,58

**Master-Studiengänge Standort
Bocholt**

Studiengang	Studien- davon			Studie- davon			Absol- davon		
	anfänger	weibl.	in %	rende	weibl.	in %	venten	weibl.	in %
Dienstleistungsmanagement	20	7	35,00	56	28	50,00	23	6	26,09
Unternehmensrechnung	12	2	16,67	24	8	33,33	0	0	0,00
Informatik - Intelligente Systeme (ehemals Verteilte Systeme)	14	5	35,71	21	5	23,81	11	1	9,09
Mechatronik	Einstellung zum WS 2016/2017			1	0	0,00	1	0	0,00
Maschinenbau	17	3	17,65	53	11	20,75	13	2	15,38
Business Engineering	12	0	0,00	47	3	6,38	10	1	10,00
Zwischensumme	75	17	22,67	202	55	27,23	58	10	17,24

**Master-Studiengänge Standort
Recklinghausen**

Studiengang	Studien- davon			Studie- davon			Absol- davon		
	anfänger	weibl.	in %	rende	weibl.	in %	venten	weibl.	in %
Wirtschaftsrecht	54	35	64,81	119	79	66,39	19	10	52,63
Wirtschaftsingenieurwesen Automotive	10	2	20,00	16	3	18,75	0	0	0,00
Mobilität und Logistik (ehemals Wirtschaftsingenieurwesen)	8	2	25,00	67	11	16,42	31	6	19,35
Unternehmenslogistik	17	4	23,53	35	10	28,57	0	0	0,00
Molekulare Biologie	12	8	66,67	33	20	60,61	14	10	71,43
Polymerchemie	10	3	30,00	22	5	22,73	8	2	25,00
Zwischensumme	111	54	48,65	292	128	43,84	72	28	38,89
Summe Master	405	145	35,80	1.300	433	33,31	274	95	34,67
Summe gesamt (Bachelor und Master)	2.145	797	37,16	8.606	3.047	35,41	1.082	397	36,69



HERAUSGEBER:

Der Präsident der Westfälischen Hochschule,
Prof. Dr. Bernd Kriegesmann (v.i.S.v.P., TMG und gem. §55, Abs. 2 RStV)